



Tipps

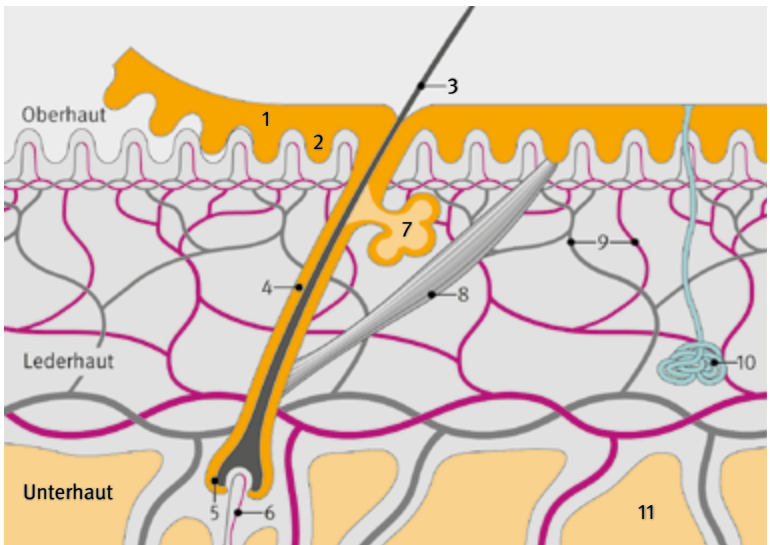
Hautschutz

Gesunde Haut am Arbeitsplatz

Hand- und Hautschutz ist ein wichtiger Baustein der betrieblichen Prävention in der Arbeitssicherheit!

1 Auch wenn man es ihr nicht ansieht: Die Haut ist eines unserer größten Organe. Sie ist Schutzbarriere, reguliert Stoffwechselfvorgänge und ist gleichzeitig Kommunikationsorgan mit unserer Umwelt.

- Behandeln Sie Ihre Haut pfleglich! Kranke Haut schützt nicht, ist nicht attraktiv, oft schmerzhaft und in manchen Fällen schwer zu behandeln.

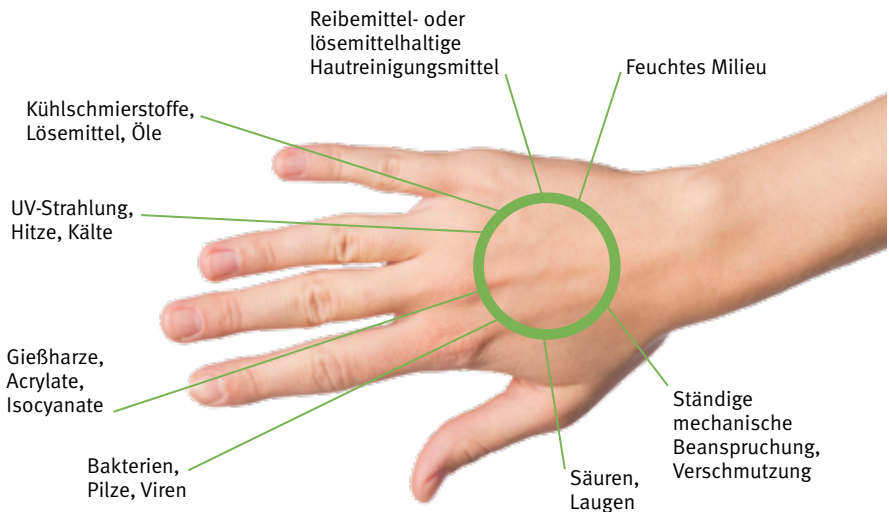


1. Hornschicht
2. Keimschicht
3. Haar
4. Haarbalg
5. Haarzwiebel
6. Versorgende Kapillare (Blutgefäße)
7. Talgdrüse
8. Haarbalgmuskel
9. Blutgefäße
10. Schweißdrüse
11. Unterhaut-fettgewebe

2 Hautgefährdungen bei der Arbeit:

- Verletzung, z. B. durch mechanische Beanspruchung
- direkter Kontakt zu hautreizenden oder hautschädigenden Stoffen
- Aufquellung, z. B. bei Arbeiten in feuchtem Milieu, beim Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe
- Verbrennung, z. B. beim Arbeiten mit heißem Material, künstlicher optischer Strahlung oder natürlicher UV-Strahlung

Arbeitsbedingte Hauterkrankungen nehmen einen Spitzenplatz unter den angezeigten Berufskrankheiten ein.





3 Gefahrstoffe, auch in geringen Mengen, können die Haut schädigen und bei Personen mit Personen mit entsprechender individueller Veranlagung allergische Hautveränderungen auslösen.

- Vermeiden Sie den direkten Hautkontakt mit **Gefahrstoffen!**

4 Eine Hautschädigung durch Säuren, Laugen oder ätzende Stoffe ist u. a. abhängig von der Konzentration, der Stoffmenge und der Art der Tätigkeit.

- Gehen Sie kein Risiko ein! Benutzen Sie die zur Verfügung stehenden Werkzeuge und Hilfseinrichtungen.
- Tragen Sie die entsprechende **persönliche Schutzausrüstung** – halten Sie sich daran, auch bei kurzzeitigen Arbeitsschritten.

- Verwenden Sie geeignete Werkzeuge wie Pinsel, Spatel, z. B. bei der Verarbeitung von Klebern oder Kunstharzen. Suchen Sie bei ersten Anzeichen von Hautveränderungen betriebsärztlichen Rat.





5 Nichts liegt unserer Haut näher als die **Arbeits- bzw. Schutzkleidung!** Verschmutzte oder mit **Gefahrstoffen durchtränkte Kleidung** kann **Hautreaktionen** auslösen.

- Halten Sie Ihre **Arbeits- bzw. Schutzkleidung** sauber!
- Wechseln Sie diese regelmäßig. Bewahren Sie, wenn erforderlich, **Privatkleidung** und **Schutzkleidung** getrennt auf („Schwarz-Weiß-Trennung“).
- Waschen Sie **Arbeitskleidung** nicht privat (Gefahr der **Gefahrstoffverschleppung**).

6 Unter wiederholten **schädigenden Einwirkungen** machen sich **Hautveränderungen** oft erst **verzögert bemerkbar**. **Warten Sie nicht so lange, bis sich Ihre Haut „krank meldet“**.

- Benutzen Sie die Ihnen zur Verfügung gestellten **Hautschutzprodukte!** Tragen Sie sie nach Angabe des **Hautschutzplans** ausreichend und **gründlich** auf die **saubere Haut** auf – vor der **Arbeit** und nach den **Pausen**.
- Vergessen Sie nicht **Daumen, Nagelfalze** und **Fingerzwischenräume!**



7 Hautschädigende Gefahrstoffe dürfen nicht auf der Haut verbleiben!

- **Reinigen** Sie die Haut mit einem hautschonenden, auf die Verschmutzung abgestimmtem Hautreinigungsmittel.
- Vermeiden Sie bei der Reinigung zusätzliche Beanspruchungen für die Haut, z. B. das Scheuern mit einer Bürste oder das Verwenden von Hautreinigungsmitteln, die Lösemittel oder aggressive Reibepartikel enthalten!



Haut- und Handschutz (Schutzhandschuhe) hilft Ihrer Haut, gesund zu bleiben!



8 Jede beanspruchte Haut muss sich erholen.

- Um die Hautbarriere zu erhalten und die Haut bei Schäden in der Hornschicht in ihrem natürlichen Regenerationsvermögen zu unterstützen, sollte sowohl nach der Arbeit als auch nach hautbelastenden Tätigkeiten in der Freizeit ein Hautpflegemittel aufgetragen werden.
- Dabei sind die besonders gefährdeten Hautbereiche, wie Nagelfalze, Fingerzwischenräume, Handrücken und Handgelenke, zu berücksichtigen.

11 Bei Arbeiten mit Glaswolle o. ä. Material können die spitzen Fasern Mikroverletzungen der Haut verursachen. Wenn dann noch starke Verschmutzung hinzukommt, sind Hautreizungen möglich.

- Verwenden Sie entsprechende **Schutzhandschuhe und Schutzkleidung!** Beachten Sie die Betriebsanweisung!



12 Kühlschmierstoffe, wie sie beim Bohren, Drehen, Fräsen verwendet werden, sind immer hautschädigend! Da Handschuhe von den rotierenden Maschinenteilen erfasst werden können (Folge: schwere Hand- und Armverletzungen!), ist das Tragen von Schutzhandschuhen bei solchen Tätigkeiten in der Regel verboten!

- Vermeiden Sie den direkten Hautkontakt mit den hautschädigenden **Kühlschmierstoffen**, soweit es geht!
- Beachten Sie den Hautschutzplan und wenden Sie sich bei Problemen frühzeitig an Ihre Betriebsärztin bzw. Ihren Betriebsarzt.
- Vergessen Sie nicht, auch die Augen durch eine Schutzbrille zu schützen.



13

Auch das bloße Arbeiten in „feuchtem Milieu“ (Wasser, bestimmte Reiniger) oder ein sehr häufiges Händewaschen können die Haut schädigen.

- Bei Tätigkeiten, die zu einem erheblichen Teil der Arbeitszeit Hautkontakt mit Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten erfordern, ist das Handschuhtragen der direkten Feuchtexposition vorzuziehen, sofern nicht an rotierenden Teilen gearbeitet wird.



14

Schwitzen in Arbeits- oder Schutzhandschuhen, besonders in flüssigkeitsdichten Chemikalienschutzhandschuhen, lässt die Haut aufquellen und beansprucht dadurch die Hautbarriere.

- Zur besseren **Schweißaufnahme** können dünne Baumwollhandschuhe unter den Schutzhandschuhen getragen werden, die nach Durchfeuchtung gewechselt werden müssen.
- Im Handschuh eingearbeitetes Textilfutter erhöht den Tragekomfort, nimmt jedoch nur geringe Schweißmengen auf.
- Achten Sie darauf, dass die Schutzhandschuhe von innen sauber bleiben!

Schützen Sie Ihre Haut, beugen Sie Hauterkrankungen vor!





15 Manche Menschen sind gegenüber arbeitsbedingter Beanspruchung der Haut besonders anfällig: Personen mit besonders trockener Haut, bestimmten Hauterkrankungen, z. B. Neurodermitis, oder mit Neigung zu Allergien gegenüber bestimmten Stoffen, z. B. Nickel.

- Lassen Sie sich bei hautgefährdenden Arbeiten schon vor oder gleich nach Beginn der Tätigkeit betriebsärztlich beraten und ggf. untersuchen. Durch entsprechendes Verhalten und Anwenden von Schutzmaßnahmen lassen sich Hautschädigungen oft vermeiden!
- Reagieren Sie sofort auf Hautveränderungen, wie Rötung, Schuppung, Trockenheit und Juckreiz, nicht erst, wenn es zu spät ist!
- Nehmen Sie an der arbeitsmedizinischen Vorsorge teil, die für manche



Tätigkeiten sogar verpflichtend ist. Suchen Sie bei ersten Hautveränderungen Ihre Betriebsärztin bzw. Ihren Betriebsarzt auf!

- Auch wenn für Ihre Tätigkeit keine arbeitsmedizinische Vorsorge als Pflicht- oder Angebotsvorsorge infrage kommt, können Sie sich im Rahmen der sog. „Wunschvorsorge“ individuell beraten lassen.

16 UV-Strahlung aus natürlicher (Sonne) oder künstlicher Quelle kann für die Haut schädlich sein, besonders bei Überschreitung der natürlichen individuellen Eigenschutzzeit der Haut.

- Sonnenschutzmittel sollten nur dann verwendet werden, wenn ein Schutz auf anderem Wege nicht möglich ist. Schützen Sie Ihre Haut beim Umgang mit künstlicher optischer Strahlung oder beim Arbeiten im Freien durch entsprechende Schutzkleidung oder andere Schutzmaßnahmen, die eine Sonnenbestrahlung vermeiden.



- Zum Schutz vor UV-Strahlung kann auch eine Sonnenbrille gehören – Sonnenschutz ist auch Augenschutz.

Die wichtigsten Hautschutzregeln

1. Hautkontakt mit gefährdenden Stoffen vermeiden, Hilfswerkzeuge benutzen
2. Hautschutzpläne und Betriebsanweisungen beachten
3. Gefährdete Hautpartien durch geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe schützen
4. Auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Hautmittel verwenden
5. Beim ersten Verdacht auf eine Hauterkrankung betriebsärztlichen oder hautärztlichen Rat einholen.
6. Hautschutz ist eine vorbeugende Maßnahme und muss daher regelmäßig angewendet werden, solange die Haut noch gesund ist!
7. Denken Sie auch an die hautschädigende UV-Strahlung! Entsprechende persönliche Schutzmaßnahmen beachten und die Haut auf unbedeckten Hautpartien mit Sonnenschutzmitteln schützen.



Weitere Informationen

- ▶ interAKTIV, Lernmodul „Hautschutz“, www.bgetem.de, Webcode: 13664492
- ▶ Portal „Hand- und Hautschutz“, <https://hautschutz.bgetem.de>
- ▶ Mehr Medien zum Hautschutz: www.bgetem.de, Webcode: M19952536

Bildnachweis: Titelseite: DGUV/W. Bellwinkel; Seite 2: infografiker.com/BG ETEM; Seite 3: Christian Schwier/stock.adobe.com-75374835; Seite 6 u.: DGUV/W. Bellwinkel; Seite 7 o. (Montage): exzozis/stock.adobe.com-105696712, contrastwerkstatt/stock.adobe.com-25317088; Seite 8: KCL GmbH, industrieblick/stock.adobe.com-31347627

**Berufsgenossenschaft
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse**

Gustav-Heinemann-Ufer 130
50968 Köln
Telefon 0221 3778-0
Telefax 0221 3778-1199

Bestell-Nr. T006

16 · 20 · 07 · 22 · 3 – Alle Rechte beim Herausgeber
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft



www.bgetem.de



www.bgetem.de/ganzsicher



facebook.com/bgetem



instagram.com/bg__etem



youtube.com/diebgetem



xing.to/bgetem



twitter.com/bg_etem



de.linkedin.com/company/bgetem